pfarrbrief

november 2026

miteinander

in der Pfarreiengemeinschaft Burgau



Dem GUTEN trauen

Über den oder das Gute gäbe es viel zu sagen, zu sprechen, hitzig zu diskutieren oder einfach zu handeln. Sagt uns doch eine bekannte Redewendung: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“ So hat es uns bereits Jesus im Beispiel des barmherzigen Samariters vor Augen geführt und aufgetragen: nun geh und handle genauso! (*Lk 10, 25-37*). Das Vertrauen auf den oder in das Gute ist heute nicht leichter geworden: viele negative Erfahrungen, Verletzungen und Misstrauen prägen unsere Lebenszeit. Dabei ginge es anders und besser. So kann man 1000 gute Gründe (und noch mehr) entdecken: www.noch-ein-grund-mehr.de

Mit unserem Jahresthema “Dem GUTEN trauen” wollen wir uns bewusst auf die Suche nach dem Guten begeben und den Spuren des Vertrauens folgen, sind wir doch in Gottes Hand eingeschrieben (*Jes 49, 16*).

Ich staune immer wieder neu, wie viel Gutes und Güte mir begegnen, ich entdecken und im Miteinander zum Leuchten bringen darf.

Dieses Miteinander-Magazin und die kommende Zeit der Menschwerdung Gottes wollen uns Ausdruck und Ermutigung auf unserem gemeinsamen Weg sein: “Dem GUTEN trauen!”

Ihr Pfarrer Simon Stegmüller



Titelbild

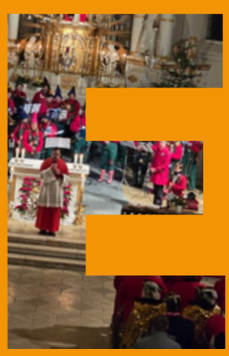
Die Firmbewerber führten sich an ihrem Wochenende in Kienberg blind ins “gelobte Land” und vertrauten dem Guten.

IMPRESSUM	miteinander - pfarrbrief der pfarreiengemeinschaft burgau
herausgeber	simon stegmüller
redaktion	peter berger, philipp kusin, karina lober, simon stegmüller, monika tippel
gestaltung	karina lober
bild- & textnachweis	privat; pfarreiengemeinschaft burgau; kindergarten hl. kreuz; canva.com; S. 12: franziskaner.de; S. 18: bistum augsburg
druck	e. röderer medienproduktion burgau











INHALT

04
IM GRUNDE GUT

Eine Leseempfehlung

05
GUTE NACHRICHTEN

Was ist in Ihrem Leben eine gute Nachricht gewesen?

06
EVANGELIUM-GUTE NACHRICHT

Vier Menschen erzählen von ihren Lieblingsbibelstellen

08
IM GESPRÄCH

Was ist ein guter Mensch?
Was bedeutet Vertrauen?
Wie mit Misstrauen umgehen?

10
BILDER - GEDANKEN

Unsere Pfarreiengemeinschaft - dem Guten trauen

12
FRANZISKUS WAGT

Einblick in das Leben des Heiligen und Erfahrungen Jugendlicher vor Ort

13
GUTES TUN

Menschen verschiedener Institutionen
erzählen von ihrer Motivation Gutes zu tun

18
GUTER SCHUTZ

Entstehen eines Schutzkonzeptes für unsere Pfarreiengemeinschaft

FILM TAPE Dem Guten trauen - der Film FILM TAPE ►32

Durchlaufend
DEM GUTEN TRAUEN - DER FILM
Ein Kurzfilm über und aus der Pfarreiengemeinschaft in 60 Bildern

►21 ►22

Wir Menschen neigen dazu in unseren Leben und auf unserer Welt vor allem das zu sehen, was schlecht läuft, uns in die Quere kommt oder gerade an Unsicherheiten auf uns einprasselt. Vor allem medial erhält das Aufmerksamkeit, was und wer laut ist, schlecht läuft oder ist (je nach Perspektive) und leider manchmal auch schlecht gemacht wird. Oft geht es mir inzwischen so, dass ich deswegen ungern Nachrichten schaue oder Zeitung lese.

Davon auszugehen, dass in jedem Menschen eine einmalige Würde liegt, heißt für mich auch, dass der Mensch im Grunde gut bzw. gut gedacht ist. Was im Laufe eines Lebens geschieht oder jemandem widerfährt, kann den Menschen beeinflussen, gut oder schlecht lenken. Doch diese Würde und damit das Gute kann ihm/ihr keiner nehmen.
Die SWR2 lesenwert Redaktion schreibt über das Buch: "Ein leidenschaftliches Plädoyer für Hilfsbereitschaft und Gemeinschaftssinn."

Das sehe ich ebenso und kann Ihnen nur ans Herz legen die Menschheit aus einer neuen Perspektive zu betrachten.

Karina Lober

Können Sie noch Zeitung lesen oder Nachrichten ansehen?

Beim Stöbern in einer Buchhandlung ist mir vor ein paar Jahren dann dieses Buch in die Hände geraten, dessen Titel mich sofort angesprochen hat.
"Im Grunde Gut" von Rutger Bregman fragt danach, wie es zu dem Menschenbild kam, dass der Mensch grundsätzlich böse sei, im Klappentext des Buches als *"Grundpfeiler westlichen Denkens"* beschrieben. Bregman dreht die Perspektive und *"wagt eine neue Geschichte – die des Menschen, der gut ist"*. Er zeigt darin, *"warum die Pessimisten falsch liegen. Und dass eine menschliche, gerechte und ökologische Welt möglich wird, wenn wir erkennen: Wir sind besser, als wir denken."*
Vielleicht ist mir der Titel ins Auge gefallen, weil er mein christliches Weltbild trifft und in diesen drei Worten so viel unserer christlichen Ethik und von Jesu Menschenbild erzählt.



FILM TAPE Dem Guten trauen – der Film FILM TAPE ►32 FILM TAPE ►33 FILM TAPE ►

Wir schätzen es sehr, dass sich die Kirchenverwaltung Limbach engagiert für den Erhalt so wertvoller Orte wie der Limbacher Kirche und des Pfarrhofs Limbach. Sie sind ein wichtiger Bestandteil des gemeinschaftlichen Lebens und tragen dazu bei, dass Gemeinschaft lebendig bleibt.

DaCapo



Wir finden es gut, dass sich die Kirchenverwaltung Unterknöringen um die Sanierung der Kirche innen und außen sowie der Kirchenorgel gekümmert haben. Außerdem bauen sie jährlich die Kirchenkrippe auf.

Krippenfreunde



►21 ►22 ►23 ►24

Gute Nachrichten

Meine gesunden Kinder und Enkelkinder sind in meinem Leben die guten Nachrichten.

Martha

Als ich in der Coronazeit erfahren habe, dass ich die Stelle bekomme, auf die ich mich beworben habe.

Birgit

Ich habe den Krebs vorläufig besiegt.

Ilona und Judith

Gute Nachricht für mich war, dass ich mehrere gute Nachrichten erlebt habe.

Gisela

In meinem Leben war die gute Nachricht, dass ich mit meinem Ehemann bei guter Gesundheit die goldene Hochzeit feiern konnte.

Irmgard

Die guten Nachrichten in meinem Leben waren die Geburt meiner zwei Kinder.

Elfriede

Meine gut verlaufene Schwangerschaft und die Geburt meiner zwei Töchter sind für mich die guten Erinnerungen

Petra Kaschta

Als ich das erste Mal Mama geworden bin. Das ist für mich als gute Nachricht in Erinnerung.

Roswitha Wenni

Als ich erfahren habe, dass bei mir gesundheitlich alles in Ordnung ist.

Claudia

Für mich war meine gute Nachricht, dass ich meine Hündin aus dem Tierschutzheim adoptieren konnte.

Annette Auinger

Als wir erfahren haben, dass wir wieder eine Gemeindereferentin in Burgau bekommen.

Ilona

Als ich aus der Schule kam, war es in meiner Jugend schwer einen Arbeitsplatz zu erhalten. Als ich dann nach einem halben Jahr Warten eine Stelle bekam, war das für mich meine beste Botschaft.

Elisabeth

Die gute Nachricht war, dass sich für mich das Warten gelohnt hat und ich einen guten Ehemann bekommen habe und zwei gesunden Söhnen das Leben schenken konnte.

Anja Grimm

FILM TAPE Dem Guten trauen - der Film FILM TAPE ► 32 FILM TAPE ► 33 FILM TAPE ►

Die Kolpingsfamilie Burgau hat ein schönes Banner - leicht und orange, wie bei uns. Sie organiseren den Martinsumzug und die Bergmesse. Außerdem bringen sie uns auf tolle neue Ideen wie die Nikolausaktion.

Pfadfinder DPSG Stamm Tilly



Bei den Krippenfreunden wuselt es am Montag hin und her. Es ist ein emsiges Werkeln. Sie sind kreativ und es entstehen originelle Krippen voller Fantasie.

BUNT Team



► 21 ► 22 ► 23 ► 24

Meine gute Nachricht

Easton Griffith



Lieblingsstelle:
„Der barmherzige Samariter“
(Lukas 10, 25-37)

Auf einer persönlichen Ebene war dies die erste biblische Geschichte, die für mich als kleiner Junge Sinn ergab. Es geschieht kein Wunder, und es gibt keinen offensichtlichen Beweis für ein sichtbares göttliches Eingreifen. Es ist einfach das Beispiel eines Mannes, der das Richtige tut. Wenn ich an ein gutes Beispiel für christliches Verhalten denke, kommt mir diese Stelle in den Sinn. Ich war schon immer der Meinung, dass das schlimmste Laster schlicht der Eigennutz ist und dass viele andere Laster - wie Gier, Neid und Habsucht - nur Ausprägungen davon sind. Der Samariter kümmerte sich ganz praktisch um den Mann, der von Räubern überfallen worden war, während andere wegschauten; er sorgte auch finanziell für ihn.

Gabi Lerner



Lieblingsstelle:
„Segnung der Kinder“ (Markus 10,13 - 16)

Ich mag diese Stelle des Evangeliums sehr gerne. Sie sagt mir, dass Kinder für Jesus wertvoll sind und er sie beschützt. Das können wir so unseren Kindern weitergeben! Jesus nimmt die Kinder und alle Menschen so an, wie sie sind, auch mich! Wir dürfen auf Gott vertrauen, so wie Kinder ein Urvertrauen haben. Mit seinem Segen stellt Jesus die Kinder und auch uns unter seinen Schutz. Wir werden beschützt.

Evangelium kommt von dem griechischen Wort euangelion und bedeutet “Frohe Botschaft” oder “Gute Nachricht”.

FILM TAPE ►31 FILM TAPE ►32 FILM TAPE ►33 FILM TAPE ►

Die Kirchenverwaltung Burgau bemüht sich um das AMH. Scheinbar unsichtbar kümmern sie sich um die Gebäude, Personal und den Kontakt zu Behörden. Die neue Kirchenpflegerin ist ein Segen. Wir können uns das Ausmaß der Aufgabe schwer vorstellen und uns die Pfarrei ohne sie nicht vorstellen.

Kleinkindergottesdienst Team







►21 ►22 ►23 ►24

Christoph Becker



Lieblingsstelle: „Rettung der Jünger aus dem Sturm“ (Markus 4,35-41)

Die Stelle erinnert mich jedes Mal an ein Vorbereitungstreffen für einen BUNT-Nachmittag, bei dem wir diese Stelle intensiv betrachtet haben. Und seitdem habe ich jedes Mal noch weitere Kleinigkeiten in dieser kurzen Erzählung entdeckt, die sie für mich besonders wertvoll machen:
Da ist zum einen die einfühlsame Darstellung der Jünger, die sich in Lebensgefahr wähnen. Wie auch an anderen Stellen der Evangelien kann ich da mit all den "Stürmen" meines eigenen Lebens an die Erfahrungen der Jünger anknüpfen, ich sitz quasi auch mit im Boot... und schreie: "Herr, kümmert es dich nicht, dass ich untergehe?" Aber vielleicht braucht es in manchen Situationen auch einfach jemanden, der meinen Blickwinkel auf ein vermeintliches Problem ändert. Und Jesus hat, während dieses beängstigenden Unwetters, geschlafen. Ein größeres, tieferes, umfassenderes Gottvertrauen kann man den Jüngern nicht vor Augen führen.

Manuela Iavazzi



Lieblingsstelle: "Und siehe ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende." (Matthäus 28,20)

Diese Zusage, dass Jesus bei uns ist, gibt mir Zuversicht, Hoffnung und Trost.
Auch in stürmischen Zeiten, wo wir unsicher werden und zweifeln. Es bedeutet für mich, ich bin stets begleitet von Jesus, nie allein. Eine starke Zusage!
Was wären wir ohne Zuversicht? Einen schweren Weg zu gehen, mit der Zusage "Ich bin bei euch alle Tage" hat für mich auch etwas mit loslassen zu tun. "Dein Wille geschehe". Es steckt für mich auch ganz viel Hoffnung in diesem Text. Hoffnung, im Hinblick auf "der Welt Ende" nicht allein zu sein. Und der Text hat auch etwas Tröstendes. Etwas Tröstendes in Zeiten der Angst und der Sorge.

Welche Stelle gefällt Ihnen besonders gut? Was ist für Sie darin die “Gute Nachricht”?

FILM TAPE Dem Guten trauen - der Film ► 21

Die Seniorengemeinschaft Unterknöringen ist eine gute Einrichtung. Schön ist es, dass die Senioren die schlecht zu Fuß sind, zu den Treffen abgeholt werden. So hat jeder die Möglichkeit beim Treffen dabei zu sein. Bei leckeren Kuchen und Gesprächen kommt keine Langeweile auf. *Frauenbund*

FILM TAPE ► 22



FILM TAPE ► 23

An unserer Pfarrbücherei schätzen wir das treue und ehrenamtliche Engagement. Auf sympathische Weise wird den Besuchern eine Vielfalt an Büchern präsentiert und beim Bücherflohmarkt Raritäten angeboten.
Kirchenverwaltung Burgau

FILM TAPE ► 24





Mit einem Tisch und zwei Stühlen, einem Kasten Wasser und Pappbechern ausgestattet habe ich mich an der Ausgabe der „Tafel“ in Burgau vor die Tür ins Freie gesetzt. Ein Sonnenschirm wurde mir von den Mitarbeitern aufgestellt, so dass man für ein Gespräch im Schatten sitzen kann und eine Unterlage da ist zum Schreiben. Da es sehr sonnig ist, nehmen einige das Angebot gerne an einen Becher Wasser von mir zunehmen.

Auf dem Tisch sind ein paar Kärtchen mit Impulsfragen vorbereitet, die um die Themen kreisen: Was ist ein guter Mensch? Wie kann man Vertrauen finden? Oder wie soll man mit Misstrauen umgehen?

Auf die Frage wie Misstrauen überwunden werden könnte, antwortet sehr spontan eine ältere Frau, die gerne auf dem angebotenen Stuhl Platz nimmt: „Das kommt drauf an, welche Erfahrungen man gemacht hat. Mein Leben besteht aus Enttäuschungen. Es gibt leider viele schlechte Menschen. Eine Versöhnung scheitert meistens daran, dass der andere überhaupt nicht versteht, was an seinem Verhalten verletzend war. Wenn man das immer wieder erlebt, steht man allein da.“ Die warmherzige tiefe Stimme und der freundliche offene Blick der Frau stehen im Kontrast zu der bitter klingenden Einsicht, die sie äußert.
Auf die Frage, ob sie es schon erlebt habe, dass solches Misstrauen überwunden werden konnte, denkt sie intensiv nach, wird aber unterbrochen, da jetzt ihre Nummer aufgerufen wird.

Ein junger Mann ist mit seiner Familie aus Zentralasien, ganz am Rande der Russischen Föderation an der Grenze zur Mongolei, hierhergekommen. Obwohl er Schlimmes erlebt haben muss, zeigt er mir ein strahlendes Lächeln. Er hat gegen Putins Krieg demonstriert, für den aus seinem Land besonders viele Rekruten in die Ukraine geschickt werden. Dennoch hat er ein optimistischeres Bild von den Menschen als die Dame von vorhin. Er ist erst zwei Jahre hier: „Ganz im tiefsten Inneren ist der Mensch doch gut. Trotz allem. So lehrt es der Buddhismus.“ Wo das Gespräch trotz der Sprachschwierigkeiten gerade interessant wird, ertönt seine Nummer.

Eine Frau ist mit ihrer Tochter und der kleinen Enkelin da. Sie war früher viel in der evangelischen Kirche aktiv, die Tochter wurde auch hier konfirmiert. Leider habe sie selbst irgendwann den Glauben verloren. Als sie von einem Erlebnis berichten möchte, weint die Kleine ganz laut auf, weil sie heftig hingestürzt ist und sich an den Knien und Händen wehgetan hat. Sie ist kaum zu beruhigen, aber die Großmutter nimmt doch das Pfarrmagazin mit, das den Titel trägt: „Leben in Fülle“.

Ein Muslim aus der Türkei freut sich, als ich ihn auf Türkisch begrüße und ihm erzähle, dass ich auf einer Reise in seiner Heimatstadt gewesen bin, beginnt mir seine Lebensgeschichte zu erzählen. Er besucht einen Deutschkurs im AMH und macht bald die B1-Prüfung. Auf die Frage, was ein guter Mensch ist, antwortet er: „Einer mit Respekt gegen andere Menschen, mit Toleranz, Herzlichkeit und Liebe. Alle Menschen sind Brüder und Schwestern und von Gott zu uns geschickt. Auch alle Religionen sind von Gott in die Welt geschickt. Alle Religionen sind richtig.“
Auf die Frage, auf was er vertraut, antwortet er: „Ich vertraue zuerst Gott, dann Menschen, die nett sind. Auch den Regeln, die in Deutschland gelten, weil es in der Heimat solche Regeln nicht gibt.“

FILM TAPE Dem Guten trauen - der Film FILM TAPE ►32 FILM TAPE ►33 FILM TAPE ►

Wir schätzen an den Pfadfindern, dass sie tatkräftig zupacken können, wenn man sie braucht z.B. beim Abbau beim Fest der Begegnung. Zudem sorgen sie dafür, dass Kinder und Jugendliche in unserer Pfarrei den bewussten Umgang mit der Natur lernen und das im Miteinander - gelebte Kirche. *Kolpingsfamilie*







►21 ►22 ►23 ►24

Ein älterer Herr aus einer Nachbargemeinde sagt: „Ein guter Mensch ist jemand, der hilfsbereit ist, denn das wirkt manchmal auch zurück. Auch das Gebot von Jesus: Tut Gutes denen, die euch hassen, habe ich früher sehr ernst genommen. Dann aber habe ich nach einem Vorfall gemerkt: Je mehr man nachgibt, umso mehr wird man unterdrückt.“
Das Thema hat ihn schon viel beschäftigt, deshalb fährt er fort: „Das Gegenteil von Gut-sein ist, wenn man ständig betet, bloß um sich einen Heiligenschein zuzulegen. Wenn man bei allen Religionen all die Märchen weglässt, die sie dazugefügt haben, dann sind alle Religionen gleich. Dann bleiben drei Dinge übrig: 1. Das Universum ist da und ein Beweis, dass es jemand geschaffen haben muss. 2. Die Nahtod-erlebnisse beweisen, dass es nachher tatsächlich weiter geht. 3. Das Leben ist eine Prüfung, wie gut oder wie schlecht wir sind.“
Dann fügt er noch hinzu und wird dabei sehr emotional: „Das Gegenteil von Gut-sein ist es auch, wenn man einen vom Tisch wegschickt und sagt: Geh bei dem essen, für den du gearbeitet hast. Auch das ist das Gegenteil, wenn man sagt: Warum soll ich dir helfen? Warum soll es dir besser gehen als mir? Mir hat man auch nicht geholfen.“

Das waren fünf Gespräche und fünf Begegnungen zwischen Menschen, die sich vorher nicht kannten.

Peter Berger







FILM TAPE Dem Guten trauen - der Film FILM TAPE ►32 FILM TAPE ►33 FILM TAPE ►

Wir schätzen es, dass das Team "Familiengottesdienste" immer wieder neue Ideen hat, die z.B. die Adventsgottesdienste bereichern.
Es gefällt uns gut, dass nicht nur die Familien mit Kindern sondern auch Omas und Opas und Einzelpersonen angesprochen werden.

Seniorenkreis Limbach



Beim Seniorenkreis Oberknöringen finden gemütliche Treffen statt, es wird gesungen und Geschichten vorgetragen. Auch ein Jahresausflug steht auf dem Programm. Es ist toll, dass sie der älteren Generation die Möglichkeit bieten soziale Kontakte zu pflegen und so Abwechslung in den Alltag bringen.

Redaktionsteam Miteinander



►21 ►22 ►23 ►24

















FILM TAPE Dem Guten trauen – der Film FILM TAPE ►32 FILM TAPE ►33 FILM TAPE ►

Wir schätzen an den Kleinkindergottesdiensten, dass junge Familien Kontakt zueinander finden und mit ihren Kindern spielerisch und kreativ Gott im Alltag entdecken. Es ist wichtig, Kinder auf ihrem Glaubensweg zu begleiten, dass sie mit Gott und seiner frohen Botschaft in Berührung kommen.

Seniorengemeinschaft Oberknöringen



Wir finden toll, dass die Kirchenverwaltung Großanhausen die wunderschöne Kirche, ein Kleinod, instand und lebendig halten. Sie sind immer für einen Ratsch zu haben – also sehr gesellig.

Bibelkreis



►21 ►22 ►23 ►24







...dem Guten trauen

ich trau ihm nicht
dem Braten
den schönen Sprüchen
dem Siegerlächeln
den Wahlversprechen
dem gut gelaunten Geschwätz
den Likes
dem rasenden Redefluss
dem Chatbot
der Wetterprognose
den freundlichen Grüßen
den Komplimenten
der Werbeanzeige

ich trau dem Unsichtbaren
dem ehrlichen Blick
dem guten Wort
dem nachdenklichen Zögern
den echten Tränen
dem geduldigen Zuhören
der ruhigen Stimme
der bedächtigen Antwort
dem offenen Geständnis
dem kindlichen Lachen

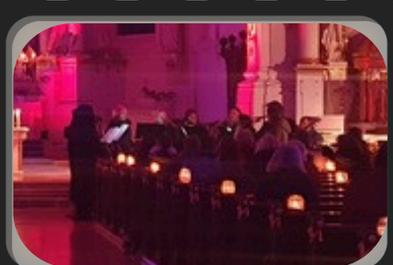
ich trau dem Unsichtbaren,
Unbeweisbaren, Unfassbaren
das (den) gibt es
... glaub ich wenigstens
den (das) ... gibt es
... wenigstens, wenn ich dran glaub

Peter Berger

FILM TAPE Dem Guten trauen - der Film

DaCapo verzaubert mit himmlischem Gesang diverse Festivitäten. Dank solcher wunderbarer Gruppen fühlt sich der Dienst in der Kirche durch die musikalische Untermalung nochmals schöner an.

Ministranten

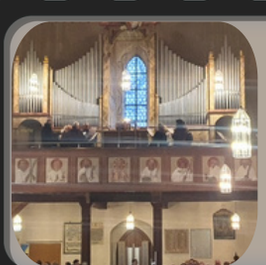


FILM TAPE ► 32

Wir schätzen am Kirchenchor Unterknöringen, dass er mit seinem Gesang die Gottesdienste in St. Martin feierlich bereichert. Durch ihren zuverlässigen Einsatz und ihr gutes Miteinander schenken die Sängerinnen und Sänger das ganze Jahr über klangvolles Leben und Glaubensfreude.

Kirchenverwaltung Unterknöringen

FILM TAPE ► 33



FILM TAPE ►

► 21 ► 22 ► 23 ► 24

“Wage etwas, dann weißt du, ob es gut ist!”



Heiliger Franziskus

Auf der Suche nach einem erfüllten Leben in Armut und Geschwisterlichkeit

* 1181/1182 in Assisi
† 3. Oktober 1226 in Assisi

Franziskus, ein reicher Kaufmannssohn, verwöhnt von seinen Eltern, verbrachte eine ausgelassene Jugend im Kreise seiner Freunde. Dem Lebensideal des Ritters folgend, zieht er in den Krieg zwischen Assisi und Perugia. Er wird gefangen genommen und erkrankt schwer. Während dieser Zeit wachsen in ihm Zweifel nach dem wahren Sinn des Lebens.

Eines Tages vernimmt er in einer kleinen zerfallenen Kirche im Gebet eine Stimme: „Franziskus, geh und stelle mein Haus wieder her, – das – wie du siehst – ganz verfallen ist!“ Dieses Wort trifft ihn ins Herz und beschäftigt ihn fortwährend. So beginnt er das Kirchlein wieder aufzubauen. Während dieses Prozesses der äußeren Wiederherstellung und des inneren Suchens nach Lebenserfüllung, erschließt sich Franziskus der eigentliche Sinn der Kreuzesbotschaft. Er verlässt sein etabliertes Leben und alle damit verbundenen Sicherheiten.

Er verzichtet auf Erbe und Karriere und wird freiwillig zum Bettler. In Armut und ohne Eigentum möchte er leben, in Solidarität mit den Ausgegrenzten seiner Zeit. Aus seiner Gottverbundenheit wächst eine Hinwendung zu allen Geschöpfen. Jede Kreatur nennt er Bruder oder Schwester.

15 Jugendliche waren in den Herbstferien an den Orten des Heiligen Franziskus und der Heiligen Klara. Es ist eine besondere Atmosphäre zu spüren und zu erahnen, was Franziskus aufgegeben, gewagt und dort begonnen hat. Noch erstaunlicher ist, was selbst 800 Jahre nach seinem Tod in und um Assisi und Franziskus gewachsen und entstanden ist. Seine Botschaft hatte von Beginn an eine Anziehungskraft und die Menschen folgten ihm - bis heute.

Wir wagten es also auch: die lange Busfahrt - die vielen Schritte durch die Gassen und Olivenhaine Assisis - die Höhenmeter auf den Monte Subasio - die Stille - diese Gemeinschaft - die wilden italienischen Busfahrer - die Sprachbarrieren - die Spiritualität von Franziskus, Klara und Carlo Acutis.











Wo hast du etwas gewagt oder dich etwas getraut? Inwiefern hast du damit die Erfahrung gemacht, dass es gut wurde bzw. ist?

FILM TAPE Dem Guten trauen - der Film FILM TAPE ►32 FILM TAPE ►33 FILM TAPE ►

Das BUNT Team denkt für Groß und Klein, sowie Alt und Jung mit. Sie machen den Glauben auf lockere Art fürs Leben schmackhaft. Es ist vieles dabei.
Familiengottesdienst Team







►21 ►22 ►23 ►24

Wer etwas in die Hand nimmt, macht sich angreifbar, wird oft kritisiert… Doch wo wären wir ohne diese Menschen und ihr Engagement, ihren Einsatz? Wir haben Menschen in Einrichtungen und Institutionen innerhalb und außerhalb von Kirche befragt, was sie leisten und ihre Motivation dahinter ist.

Freiwillige Feuerwehr Unterknöringen

Warum haben Sie sich entschieden, gerade bei der Feuerwehr für andere sich einzusetzen?

Zur Feuerwehr bin ich als junges Mädle gekommen, weil man Frauen für die Feuerwehrjugend gesucht hat.
Das Gute und Schöne für mich am Einsatz der Feuerwehr ist es Anderen zu helfen. Wertvoll ist für mich die Erfahrung, dass nicht nur im Einsatz jeder für jeden da ist und die Kameradschaft und das Miteinander vor Ort gelebt wird.
So war das Jubiläumsfest 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Unterknöringen ein glanzvolles Erlebnis, auch für die Dorfgemeinschaft.
Mir ist es wichtig Leute von meinem sinnvollen Hobby zu begeistern, damit die Freude in der Feuerwehr aktiv zu sein überspringt. Ich schätze die Erfahrung als Frau in einer Führungsrolle ernst genommen zu werden: alle stehen hinter mir.

Ein Gespräch mit Daniela Kugler, Kommandantin bei der Freiwilligen Feuerwehr Unterknöringen

Was schätzen/ lieben Sie am meisten an ihrer Arbeit?



Welcher Moment (Situation/ Highlight) in Ihrer Tätigkeit fällt Ihnen dazu ein?



FILM TAPE Dem Guten trauen - der Film FILM TAPE ►32 FILM TAPE ►33 FILM TAPE ►

Eine wahrhaft wundervolle Bereicherung für die ganze Pfarreiengemeinschaft. Jeder ist „Willkommen“ – egal welches Alter, welcher Beruf, welche Religion…
Der Bibelkreis ist ein Ort, an dem christlicher Glauben in Gemeinschaft erlebt und gelebt werden kann.
Kirchenchor Unterknöringen



Der Frauenbund ist mit einer tollen Vorsitzenden und einem rührigen Vorstandsteam sehr aktiv und breitgefächert. Sie kümmern sich um Leib und Seele. Wir denken da besonders an ihre Kiachla, den Bibelabend, den Faschingsball oder die Roratemesse.
Pfarrgemeinderat



►21 ►22 ►23 ►24

GUTES tun

Warum haben Sie sich entschieden, gerade bei der Tafel für Andere etwas zu tun?

Nach meinem Eintritt in die Rente wollte ich eine sinnvolle Tätigkeit beginnen.
Mir war es wichtig mit Gleichgesinnten zusammenzuarbeiten. Ich hatte immer schon eine soziale Einstellung.
Nach 12 Jahren Arbeit in einer Selbsthilfegruppe für krebskranke Frauen wollte ich eine vergleichbare Arbeit beginnen.
Ja, und ich begleite die Tafel in Burgau bereits von Beginn an.



Ein Gespräch mit verschiedenen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Burgauer Tafel

Was schätzen/ lieben Sie am meisten an ihrer Arbeit?

Für ein Ehrenamt sind es günstige Arbeitszeiten und ich habe nette Kollegen um mich. Die Kunden wissen unsere Arbeit sehr zu schätzen. Das bekommen wir immer wieder zu spüren.
Die Helfer und die Kunden bilden eine Gemeinschaft, die sich großenteils schon lange namentlich kennt.
Ich schätze die vielen sozialen Kontakte und offenen Begegnungen mit Menschen vieler Nationalitäten.

Die Tafel

Welcher Moment (Situation/ Highlight) in Ihrer Tätigkeit fällt Ihnen dazu ein?

Mir machen besonders die Kinder viel Freude, die mit ihren Eltern hierher kommen. Man darf auch mal grantig sein. Die Mitarbeiter nehmen das nicht krumm. Ich darf so sein wie ich bin. Das ist gut.

Über die Tafel:
Ausgabe jeden Dienstag von 13:00 bis 15:00 Uhr
Im Stockerweg (ehemals Fa. Tronex), 89331 Burgau
Ansprechpartner:
Fred Fuhrmann (Team I) und Hildegard Imminger (Team II)
Caritasverband f. d. Region Günzburg und Neu-Ulm e.V.

FILM TAPE Dem Guten trauen - der Film FILM TAPE ►32 FILM TAPE ►33 FILM TAPE ►

Der Kirchenchor Burgau bereichert die Gottesdienste mit klassischer Kirchenmusik sowie auch neuen Kompositionen. Außerdem trägt der Chor mit kleinen Seitenprojekten bei den Burgauer Alltag zu beleben, wie zum Beispiel den Demenzchor.
Kirchenverwaltung Limbach







►21 ►22 ►23 ►24

Die Kirche leistet über ihre Wohlfahrtsverbände - der Caritas (katholisch), der wir angeschlossen sind, und Diakonie (evangelisch), sowie durch direkte kirchliche Dienste einen der größten und wichtigsten Beiträge zur Kranken- und Altenpflege in Deutschland. Der Kern dieses Engagements gründet sich auf dem christlichen Gebot der Nächstenliebe und dem Schutz der menschlichen Würde. Unsere Angebote für Burgau mit Umgebung sind: ambulante Pflege (einschließlich Pflegeberatung), Tagespflege, Essen auf Rädern und Betreutes Wohnen. Der Krankenpflegeverein Burgau konnte 2025 sein 120-jähriges Jubiläum feiern.

Krankenpflegeverein Burgau e.V.

Es ist der Sinn in der Arbeit und der direkte Kontakt mit Menschen. Dabei liegt die größte Motivation darin, spürbar zu helfen und Leid zu lindern, enge Beziehungen zu Patienten zu pflegen und der abwechslungsreiche Austausch mit dem Team. Der Pflegeberuf bietet viele Fortbildungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten. Außerdem ist er in der „Coronazeit“ noch mehr in den Fokus gerückt und sehr gut bezahlt. Auch zu sehen, wie sich der Zustand von Patienten verbessert oder wie Dankbarkeit von Patienten und Angehörigen zurückkommt, macht einen sehr zufrieden.



Was schätzen/ lieben Sie am meisten an ihrer Arbeit?

Warum haben Sie sich entschieden, gerade beim Krankenpflegeverein für andere etwas zu tun und dort zu arbeiten?





Welcher Moment (Situation/ Highlight) in Ihrer Tätigkeit fällt Ihnen dazu ein?

Das würde ich nicht an einer Sequenz fest machen wollen. Zu sehen, wie sich die Bewohner in der Seniorenwohnanlage sehr wohl fühlen, eine großartige Gemeinschaft bilden, zusammen feiern und sich gegenseitig helfen. Die Schilderung unserer Pflegekräfte von der Dankbarkeit unserer Patienten nach Erbringung unserer Leistungen erfüllt einen ebenfalls mit Stolz und Freude!
Die Umsetzung zahlreicher Projekte, z.B. Erfassung der Leistungen und Arbeitszeiten unserer Pflegekräfte mit Handys, die Erweiterung und Neugestaltung unserer Tagespflege, die Umstellung des Fuhrparks auf E-Mobilität mit PV-Anlage incl. Speicher, weitere Digitalisierung, usw. sind Highlights. Sie sind für unsere tägliche Arbeit sehr von Vorteil und geben uns für die Zukunft ein gutes Gefühl!

Ein Gespräch mit Josef Knöpfle, geschäftsführender Vorstand

FILM TAPE Dem Guten trauen - der Film FILM TAPE ►32 FILM TAPE ►33 FILM TAPE ►

Die Ministranten verrichten einen besonderen Dienst bei den Gottesdiensten. Ihnen verdanken wir, dass unsere Kirchenfeste besonders feierlich gestaltet werden können. Auch als Sternsinger oder in der Mini-Band bringen sie sich für unsere Gemeinde ein und helfen auch gerne bei Pfarrfesten.

Pfarrbücherei Team







►21 ►22 ►23 ►24

Kita Hl. Kreuz



Was schätzen/ lieben Sie am meisten an ihrer Arbeit?

Held: Ich möchte in meiner Arbeit gemeinsam etwas bewegen und einen Ort schaffen, an dem man mit Freude und Begeisterung lernt.
Hämmerle: Ich schätze es sehr die Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten zu dürfen.
Müller: Für mich ist es die Unbeschwertheit der Kinder und die positiven Menschen hier, wie meine Kolleginnen. Ich schätze auch die Streitigkeiten bzw. das gemeinsame Ringen. Denn meistens kommt etwas Gutes dabei heraus und ich lerne so viel.





Welcher Moment (Situation/ Highlight) in Ihrer Tätigkeit fällt Ihnen dazu ein?

Held: Ganz aktuell fällt mir da die Situation an St. Martin ein, als drei Jugendliche (die zufällig des Weges kamen) dem Bischof Martin spontan ihre Hilfe anboten die sieben Körbe mit den Gänsen zu den Kindern zu tragen. In und mit diesen Werten möchte ich unsere Kinder erziehen. Oder das Danke einer Mutter nach einem anstrengenden und intensiven Gespräch, das mir zeigt, wie wichtig diese Zeit (auch im Ringen) füreinander ist.
Hämmerle: Wenn ich die Vorschulkinder seh, wie sie dann in die Schule gehen... Da erinnere ich mich daran, wie sie als Kleine hierher kamen, und denk mir: die haben sich schon gemacht.
Müller: Letztens ist ein Vogel an die Scheibe der Krippe geflogen und war tot. Die Kinder waren ganz betroffen und fragten, was wir mit ihm denn nun machen. Unsere Antwort war, dass wir ihn im Garten beerdigen werden und er nun im Himmel bei Gott ist. Für die Kinder war es damit gut und sie spielten weiter. Das zeigt mir diese Unbeschwertheit: ich habe meine Antwort bekommen und das ist gut so.

FILM TAPE Dem Guten trauen - der Film ► 21 FILM TAPE ► 22 FILM TAPE ► 23 FILM TAPE ► 24

Wir schätzen an unserem Pfarrgemeinderat das unermüdliche Engagement seiner Mitglieder, die sich immer wieder gemeinsam auf den Weg machen, Ideen suchen und finden, damit unsere Gemeinde lebendig bleibt. Sie sind mit Herzblut dabei. Mit kreativen Ideen schaffen sie Räume der Begegnung und geben dem Glauben spürbar ein Gesicht.
Kirchenchor Burgau











Warum haben Sie sich entschieden, gerade in der Kita Hl. Kreuz zu arbeiten?

Müller: Eigentlich wollte ich vor 32 Jahren nach St. Martin Günzburg *(grinst)*, weil ich da herkommen. Dann war die Stelle allerdings weg und ich kam nach Burgau. Und jetzt bin ich so lange hier, weil mich hier tolle Menschen halten. Mit meinen Kolleginnen, die mit so vielen verschiedenen Interessen und Talenten hier zusammen sind, kann ich lachen, streiten und weinen - wie eine große Familie.

Hämmerle: Ich wollte eigentlich in eine Einrichtung mit Montessori Päadagogik. Als ich dann das erste Mal hier war, begegnete mir eine große Offenheit und Wertschätzung vom ganzen Team. Es fühlte sich von Beginn an sehr vertraut an.

Held: Auch ich habe mich zunächst woanders beworben und das Kita-Zentrum hat mich dann auf Hl. Kreuz gebracht. Hier stand viel Umbruch an - die Vergrößerung bzw. Umbau war schon im Gespräch. Im Gespräch mit der damaligen Leitung Barbara Riedl begegnete mir ein herzensguter Mensch. Sie ermutigte mich die Veränderungen gemeinsam anzupacken und zusammen zu gehen. Durch viele Höhen und Tiefen sind wir seitdem gegangen und aus jeder Situation lernt und wächst man.





Ein Gespräch mit Carina Held, Leitung, Elke Hämmerle, stv. Leitung, und Beatrice Müller, stv. Leitung

FILM TAPE Dem Guten trauen - der Film FILM TAPE ►32 FILM TAPE ►33 FILM TAPE ►





Wir finden es toll, dass sich Menschen vor Ort wie der Seniorenkreis Limbach für die Senioren einsetzen. Sie ermöglichen auch im Alter Gemeinschaft und Begegnung und sind dabei so treu, kreativ und gesellig.

Kirchenverwaltung Großanhausen



►21 ►22 ►23 ►24

Ein gutes Schutzkonzept



Unsere Pfarreiengemeinschaft macht sich wie alle anderen Pfarreien des Bistums Augsburg auf den Weg in eine „neue Kultur des achtsamen Miteinanders“. Die Deutsche Bischofskonferenz hat die Bistümer beauftragt, für jeden Rechtsträger ein **Institutionelles Schutzkonzept (ISK)** zu erstellen.

Aber erst einmal, was ist ein ISK?
Ein ISK ist die Bündelung aller Maßnahmen und Überlegungen in einer Pfarreiengemeinschaft, die gewaltfreie Kommunikation und gewaltfreie Begegnungen unterstützen sollen. Wir stehen für ein achtsames Miteinander, das von Wertschätzung und Respekt geprägt ist.
Im Institutionellen Schutzkonzept werden konkrete Schritte festgehalten, um unsere Pfarreien-gemeinschaft zu einem sicheren Ort zu machen und sie als solchen zu erhalten. Wir setzen uns gezielt und überlegt gegen alle Formen von Gewalt ein. Ein achtsamer und respektvoller Umgang mit sich selbst und untereinander ist eine wichtige Grundhaltung dabei.

Für die Erstellung eines guten Schutzkonzeptes und der Auseinandersetzung damit in den unterschiedlichen Gruppen der Pfarreien-gemeinschaft hat sich eine Projektgruppe gefunden, die seit Juli gemeinsam unterwegs ist. Sie besteht aus:
Verena Caliebe - Eva-Maria Hämmerle -
Karina Lober - Konni Reisenbüchler - Uli Schmid -
Sabine Schneider - Simon Stegmüller

Es ist uns wichtig, dass möglichst viele daran beteiligt werden und ihre Eindrücke und Bedürfnisse äußern können. Zudem wollen wir unser aller Wahrnehmung dafür schärfen. Deswegen starten wir ab dem 20. November eine Befragung. In allen unseren Kirchen liegen dazu Fragebögen aus. Zudem sprechen wir die Verantwortlichen der einzelnen Gruppierungen direkt an.

Wozu eigentlich ein Fragebogen?
Ein Schutzkonzept kann nur dann wirksam sein, wenn es die tatsächlichen Erfahrungen und Bedürfnisse der Menschen vor Ort abbildet.
Mit dem Fragebogen möchten wir gemeinsam mit Ihnen folgendes herausfinden:
Gefahren- & Risikopotenziale:
Wo gibt es unübersichtliche Orte, Räume oder Situationen im Gemeindeleben, die verbessert werden müssen?
Wahrnehmung & Miteinander:
Wie wird das gegenwärtige Klima bezüglich Respekt, Grenzachtung und Nähe/Distanz wahrgenommen?
Wünsche & Ideen:
Welche konkreten Maßnahmen fehlen noch, damit sich Groß und Klein bei uns rundum sicher und gut aufgehoben fühlen?

Ihre Rückmeldung ist uns wichtig und bleibt anonym.
Bitte werfen Sie den ausgefüllten Bogen bis spätestens 20. Dezember in die aufgestellten Zettelboxen in den Kirchen oder in den Briefkasten des Pfarrbüros. Sie können den Fragebogen auch online beantworten - über folgende QR-Codes:

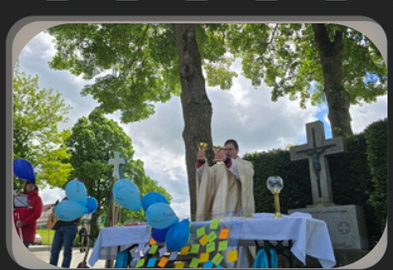
Fragebogen Kinder/Jugendliche

Fragebogen Erwachsene

präventi n im bistum augsburg

FILM TAPE Dem Guten trauen - der Film FILM TAPE ►32 FILM TAPE ►33 FILM TAPE ►

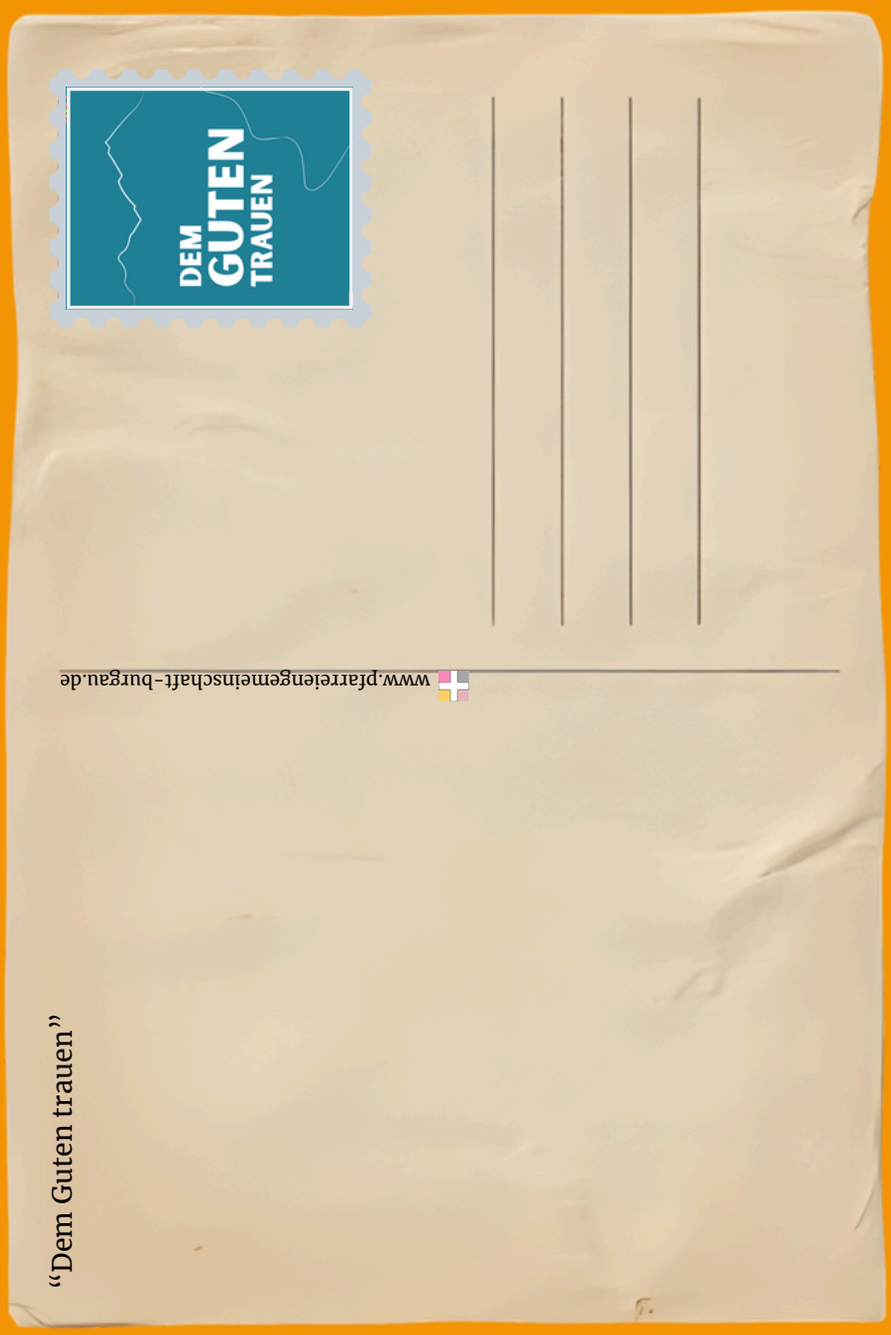




Wir danken allen Gruppierungen, dass sie sich auf diese Idee eingelassen haben eine andere Gruppierung zugelost zu bekommen und zu schreiben, was sie an ihr schätzen und gut finden. Es sind tolle Gedanken und interessante Gespräche entstanden.



►21 ►22 ►23 ►24



Die Karte kann hier an der Linie vorsichtig herausgetrennt bzw. geschnitten werden.

Wir laden Sie ein mit den Gedanken zum Jahresthema “Dem Guten trauen” aus diesem Heft selbst ins Handeln zu kommen.
Überlegen Sie, wem gerade ein Wort, eine Botschaft oder Nachricht gut tun könnte.
Vielleicht ist diese alte Form einer Nachricht über eine Postkarte mal wieder etwas ganz Besonderes. Da denkt jemand an mich und macht sich die Mühe mir zu schreiben.
Probieren Sie es gerne aus.
Vielleicht erfahren Sie dann, dass es mehr als einen Grund dafür gibt Gutes zu tun.

Ein Grund Gutes zu tun


DEM
Guten
TRAUEN
HEISST,
Hoffnung
ZU SÄEN,
AUCH WENN WIR
NOCH NICHT WISSEN,
WAS DARAUS WÄCHST.